Beim Armee-Trompeten-"Doktor"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 18

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-708889

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einladung der Sowjetbotschaft zu allen möglichen Festivitäten und Jahrestagen, darunter auch zum Tag der Sowjetarmee, als besondere Ehrung betrachten und in unnötig großer Zahl in Zivil und leider auch in Uniform in die Botschaft pilgern. Es sollte endlich klar werden, daß es sich um trübe Machenschaften handelt und es verschiedenen Persönlichkeiten gut anstehen würde, hier kurz angebunden zu sein. Am Tag der Sowjetarmee dürfte jeweils im Interesse der Neutralität und der korrekten Beziehungen eine Dreierdelegation des EMD genügen, nicht aber eine Aufwartung von zwei Dutzend und mehr Offizieren aller Dienstabteilungen. Auch das muß im Zusammenhang mit diesem Spionagefall einmal gesagt werden, genau so, wie man heute in der Bundesstadt sehr abschätzig von jenen Herren spricht, die zur Zeit des Tausendjährigen Reiches sehr oft an den Festivitäten des damaligen Nazidiplomaten gesehen wurden und sich darüber keine Gedanken machten. *Tolk*

Beim Armee-Trompeten-„Doktor"

Daß es in unseren Zeughäusern tüchtige Spezialisten gibt, die defektes Material, von der feldgrauen Hose bis zum neuen Sturmgewehr, einwandfrei reparieren und oft sogar aus Altem Neues zu machen imstande sind, weiß jeder diensttuende Schweizer, der je einmal einen Blick in ein Zeughaus oder eine Militärwerkstätte geworfen hat. Weniger bekannt dürfte die Existenz und Arbeit des Armee-Trompeten-«Doktors» sein, der im Auftrage Mutter Helvetias «kranke» Trommeln, Trompeten, Hörner und dergleichen wieder gebrauchsfähig macht. Daß Jakob Rutz — so heißt der Herr «Doktor» — vorläufig noch nicht arbeitslos wird, dafür sorgen vor allem die Militärspielleute im WK und natürlich die noch nicht ganz «sattelfesten» bzw. trommelfesten Rekruten. Jakob Rutz hat manchmal allen Grund, sich zu fragen, wie es möglich war, ein Instrument so unsachgemäß zu behandeln oder ein Kalbfell derart zu zerschlagen! Aber er ist ein Tausendsasa, und wenn er einen solch «struben» Patienten nach stundenlanger liebevoller und fachmännischer Behandlung mit freudigem Stolz aufpoliert und begutachtet, muß der Außenstehende das Ding lange und gründlich untersuchen, bis er merkt, daß es sich nicht um ein nigelnagelneues, sondern um ein von Jakob Rutz «geheiltes» Instrument handelt. *Gd.*

Die sogenannte Maschine funktioniert nicht mehr an dieser Trompete. Jakob Rutz hat sie auseinandergenommen, den Mechanismus repariert, und nun setzt er die Maschine wieder auf.

Jakob Rutz beim Einpassen der Züge in ein Primhorn.

Als diese zerbeulte Posaune zum Armee-Trompeten-«Doktor» gebracht wurde, schüttelte Jakob Rutz erst den Kopf. Wie war das möglich. Nun aber macht er sich mit fachmännischem Können an die Arbeit und beult sie wieder aus.

Auch auf Trommeln und Pauken versteht sich der Armee-Trompeten-«Doktor» einwandfrei. Hier zieht er ein neues Fell auf eine gewichtige Pauke.

Photopreß